



Regionalratsfraktion Düsseldorf

Pressemitteilung 04. 04. 2007

Für Rückfragen

Claudia Leiße: 0178/ 2890594

Manfred Krause: 0179/ 5281627

Geschäftszimmer 379

Cecilienallee 2

40474 Düsseldorf

Tel.: 0211/475-2906

Fax: 0211/475-2964

gruene.regionalrat@brd.nrw.de

Anfrage der Grünen Regionalratsfraktion an die Bezirksregierung Düsseldorf bestätigt:

Bevölkerung in NRW wird einem Chemiecocktail ausgesetzt. Grüne fordern toxikologisches Gutachten für NRW

Auslöser der beigefügten Anfrage (inkl. Antwort) an die Bezirksregierung waren die Sondermüllimporte von Hexachlorbenzol (HCB) aus Australien. Im Mittelpunkt der Betrachtung standen die beiden Sondermüllverbrennungsanlagen Dormagen und Krefeld.

Als "Nebenbefund" ergab sich, dass aus mehr als 480 Abfallverbrennungsanlagen (Anlagen zur thermischen Verwertung) Schadstoffe in die NRW- Atemluft quellen. Im bundesweiten Vergleich ist dies ein Rekordergebnis, betonen die Grünen. In keinem anderen Bundesland ist die Dichte der Verbrennungsanlagen und der Anteil der Müllimporte so hoch. (siehe Anlage).

Nach Aussagen der Bezirksregierung werden die Bestimmungen nach Bundesimmissionschutzverordnung (BimschV) für alle Anlagen eingehalten und folglich gäbe es für „weitergehende Gesundheitsüberwachungsprogramme und Langzeitbeobachtungen keinen Anlass und auch keine Rechtsgrundlage“.

Das sehen wir anders!

Manfred Krause, Fraktionsvorsitzender der grünen Regionalratsfraktion:

„Fast unbemerkt hat sich NRW zur globalen Entsorgungshochburg entwickelt, ohne dass entsprechenderweise die Folgen für die Lebensqualität und Gesundheit der hiesigen Bevölkerung untersucht und abgeschätzt werden. Wir fordern Angesichts dieser erhöhten Belastung die Bezirks- und Landesregierung auf, eine konsequente toxikologische Abschätzung dieses Chemiecocktails vornehmen zu lassen.“

Das diese große Zahl von Einzelanlagen errichtet werden konnten, liegt im System der Genehmigungsverfahren. Jede Anlage wird einzeln bewertet. Die schon vorhandene Hintergrundbelastung wird dabei ausgeblendet. So ist es möglich, dass Hunderte von Verbrennungsanlagen und damit Hunderte potentieller Schadstoffquellen die Luft im Land belasten. Nach NRW sind alleine im Jahr 2005 2,4 Mio. t. Abfälle importiert worden, 600.000 t. davon Sondermüll!

Claudia Leiße, stellv. Fraktionsvorsitzende: **„Aus weiteren Anfragen ging zusätzlich hervor, dass bei Störfällen für evtl. in Mitleidenschaft gezogene Städte / Landkreise im Regierungsbezirk weder vor Ort die Störfallpläne von Verbrennungsanlagen wie Dormagen oder Leverkusen vorliegen noch Katastrophenschutzpläne vorhanden sind. Wir fordern die Bezirksregierung auf, für entsprechende Informationen zu sorgen und die Städte zu verpflichten, Schutzpläne aufzustellen, zumal es in der Vergangenheit schon zu Störfällen in Anlagen gekommen ist“.**

Anlagen:

Anfrage der Regionalratsfraktion Düsseldorf zu den Sondermüllimporten von Hexachlorbenzol

Statistik des Umweltbundesamtes „Grenzüberschreitende Verbringung von genehmigungspflichtigen Abfällen, Zeitreihe Import nach Bundesländern

Linkliste:

<http://www.umweltbundesamt.de/abfallwirtschaft/abfallstatistik/dokumente/ZeitreiheImportBundeslaender.pdf>

<http://www.lanuv.nrw.de/abfall/entsber/index.html>

<http://www.lanuv.nrw.de/abfall/entsber/bericht/pdf/kap11.pdf>